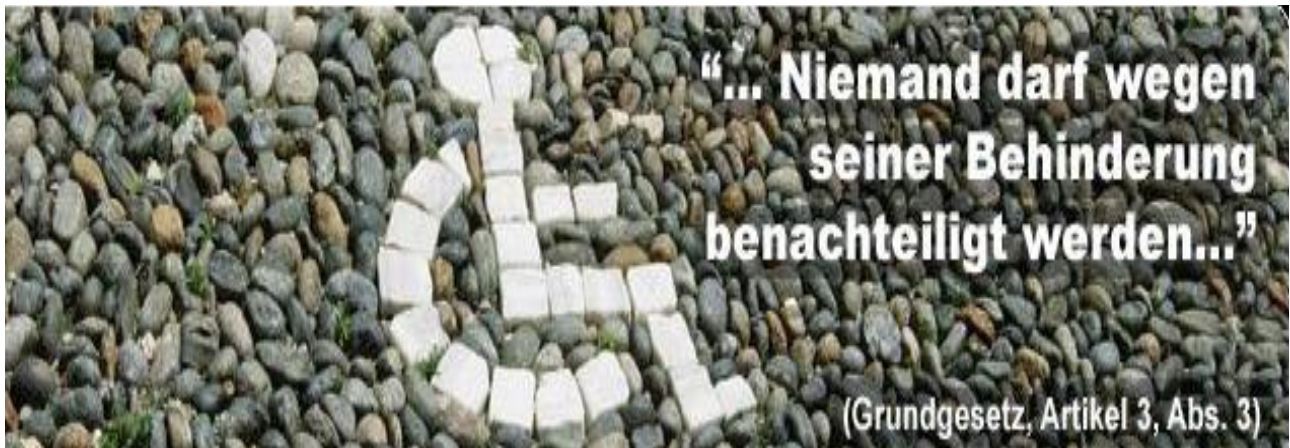


- **Nachteilsausgleich (NT)**
- **Abweichung von den Grundsätzen der Leistungsfeststellung (LF)**
- **Abweichung von den Grundsätzen der Leistungsbewertung (LB)**

(gemäß § 7 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses (VOGSV) vom 19.08.2011, zuletzt geändert am 29.04.2014)



Eine Ideensammlung für den lernzielgleichen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung

Dieses Arbeitspapier wurde erstellt in Zusammenarbeit von BFZ-Mitarbeiterinnen der Alexander-Schmorell-Schule und der Astrid-Lindgren-Schule in Kassel mit den Landesfachberaterinnen und Landesfachberatern für Erziehung und Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen in Hessen.

Für eine bessere Lesbarkeit wird in dieser Ideensammlung für Schülerinnen und Schüler die Abkürzung „SuS“ verwendet.

Frankfurt im November 2017

| | Allgemeine Grundsätze |
|----|--|
| NT | Feste Bezugspersonen (möglichst wenig Wechsel von Bezugspersonen) |
| NT | Verlässliche Strukturen, ritualisierter Tagesablauf, Einhalten von Absprachen |
| NT | Ruhige Lernumgebung, Rückzugsmöglichkeit bei Reizüberflutung (Reduzieren von Nebengeräuschen, z. B. Schallschutz durch Gardinen, Teppiche, Filzgleiter etc.; alleine arbeiten im Gruppenraum bei sensorischer Überlastung ermöglichen) |
| NT | Reizarmer Arbeitsplatz (ggf. Einzeltisch vorne, am Rand des Klassenraums, Gegenlicht vermeiden, aufgeräumter Klassenraum,...) |
| NT | Größeres Zeitkontingent (entsprechend der autismusbedingten Verzögerung) |
| NT | Tagesablauf und Stundenplan sichtbar im Klassenraum installieren (Tafel, Wandtafel, Mindmaps, Pictogramme,...), bei älteren SuS hilft ein „Taschenfahrplan“ mit Stundenplan, Nummern der Räume, Zeiten,... |
| NT | Positive Lernatmosphäre (gut, wenn in der Klasse ein Klima der Ermutigung, nicht der Kritik herrscht; positives feedback bei erwünschtem Verhalten!) |
| NT | Veränderungen im Tagesablauf frühzeitig ankündigen (z.B. bei Vertretungsunterricht, Abweichungen vom Stundenplan, unvorhergesehenem Raumwechsel,...) |
| NT | Das Bereitstellen oder Zulassen spezieller Arbeitsmittel (z. B. Kopfhörer, digitale Aufzeichnungsgeräte, Computer, größere und/oder spezifisch gestaltete Arbeitsblätter, größere Linien, spezielle Stifte u.ä.) |
| LF | Eine schriftliche Hausarbeit anstelle eines mündlichen Vortrags/Referats vor der Gruppe |
| LF | Ein Vortrag anstelle eines Frage-Antwort-Gesprächs |
| LF | Reduzierung des Umfangs der (Haus-)aufgaben unter Beibehaltung der inhaltlichen Anforderungen |
| NT | Visualisierung von Aufgabenstellungen z.B. durch kleinen Klebezettel („post it“) am Arbeitsplatz |
| NT | Die Mitschrift von Tafeltexten ist u. U. für SuS mit Autismus nur schwer zu leisten. Abhilfe schafft das Aushändigen des Tafeltextes (z.B. Mitschrift von Mitschülern kopieren, Fotografieren des Tafeltextes mit dem Handy etc.) |
| NT | Individuelle Pausengestaltung und das Angebot von Rückzugsmöglichkeiten (Verbleib in Klassenraum, Bibliothek, Gruppenraum,...) |
| NT | Ironie, Sprichwörter, Redewendungen, Witze und Metaphern sind möglichst zu vermeiden bzw. im Unterricht zu erklären |
| LF | Einzelaufgaben anstelle von Partner- und Gruppenarbeit |

| | Allgemeine Grundsätze |
|----|---|
| NT | Einsatz eines Time-Timers (ein Zeitmesser, der die noch zur Verfügung stehende Zeit anzeigt, z.B. bei schriftlichen Arbeiten und Klassenarbeiten) |
| NT | Schulassistentz (ein Begleiter, der als Orientierungshilfe, Coach beim sozialen Lernen, Beobachter und Sprachrohr, Vermittler und Dolmetscher, Strukturgeber, Lenker der Aufmerksamkeit und Krisenhelfer fungieren kann) |
| NT | Vorstrukturieren von Aufgaben (Aufgaben einzeln sukzessive anbieten anstatt in Aufgabenblöcken, Arbeitsblätter zerschneiden, auf DIN A3 vergrößern, deutliche Absätze, ggf. farbig gestalten, wesentliche Informationen farblich markieren,...) |
| NT | Einsatz von Verstärkerplänen zur Verhaltenssteuerung (Token-System, Smileys) |
| NT | Blickkontakt nicht einfordern! SuS immer mit Namen ansprechen, bevor man eine Aufforderung an ihn richtet. Arbeitsanweisungen und Aufforderungen an die Gruppe ggf. nochmals persönlich an SuS mit ASS gerichtet wiederholen |
| LF | SuS ggf. nicht exponieren (d. h. Leistungen nicht vor der Klasse einfordern, z. B. allein an die Tafel rufen, Hausaufgaben laut vorlesen, Gedicht aufsagen etc.) |
| NT | Die Pausenaufsicht sollte über die betroffenen SuS und die Thematik „Autismus“ informiert sein. Handlungsoptionen für Notfälle sind zu vereinbaren |
| NT | Aufgaben schriftlich erteilen , wenn gesprochene Sprache aufgrund der veränderten auditiven Wahrnehmung nicht gut verstanden wird |
| NT | Bezüglich besonderer schulischer Aktivitäten (Ausflüge, Klassenfahrten, Schullandheimaufenthalte, Wandertage, Sportfeste, Fasching, Klassenfeste, Disco,...) muss grundsätzlich abgewogen werden, ob und wenn ja wie eine Teilnahme umgesetzt werden kann. Die Teilnahme an alltäglichen Gruppenaktivitäten (z.B. Morgenkreis) sollte nicht erzwungen werden, ggf. dürfen betroffene SuS außerhalb des Stuhlkreises bleiben |
| NT | Hilfe bei Ordnen der Arbeitsmaterialien , eigenes Regalfach oder Registerfächer für Hefte und Bücher, Stifthalter, farbige Kennzeichnung der Hefte, Bücher und Lernmaterialien |
| NT | SuS mit Autismus nehmen durchaus Körperkontakt zu anderen Menschen auf, werden ihrerseits aber nur ungern durch andere Personen berührt oder gar festgehalten. Individualdistanz respektieren! |
| LF | Kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht auch durch schriftliche Abfragen im Unterricht ermöglichen |
| NT | Vorbereitung der Lerngruppe (Information der Mitschüler/innen und ggf. aller Eltern über das Thema „Autismus“. Voraussetzung ist das Einverständnis der Eltern des betroffenen Kindes und das des Kindes! Akzeptanz und Toleranz sind nötig, um SuS mit Autismus in seinen individuellen Ausdrucksformen annehmen und verstehen zu lernen.) |

| Fächerbezogener Nachteilsausgleich im Fach <u>Mathematik</u> und in den <u>Naturwissenschaften (MINT)</u> | |
|--|---|
| LF | Arbeiten / Klausuren optisch klar strukturieren , ggf. auf Wechsel der Aufgabentypen hinweisen, ggf. Reihenfolge der Bearbeitung festlegen |
| LF | Textaufgaben von möglichen Irritationen durch soziale Bezüge oder bildhafte Aufgabenstellungen entlasten |
| LF | Individuelle Rechenwege akzeptieren , sofern sie mathematisch korrekt und nachvollziehbar sind |
| LF | Bei motorischen Schwierigkeiten ggf. auf die selbstständige Durchführung naturwissenschaftlicher Versuche verzichten (nur Beobachtung) |
| LF | Bei feinmotorischen Problemen in Geometrie ein Geometrie-Programm am PC zur Verfügung stellen. |

| Fächerbezogener Nachteilsausgleich in den Fächern <u>Deutsch</u> und den <u>Fremdsprachen</u> | |
|--|--|
| LF | Nacherzählungen, Inhaltsangaben, Vorgangsbeschreibungen, Erörterungen: Vorgeben eines Strukturierungs- bzw. Gliederungsschema (z.B. Gliederungspunkte: Einleitung, Hauptteil, Schluss, ggf. mit erwünschter Anzahl von Sätzen). Sicherstellen, dass der Arbeitsauftrag verstanden wurde! |
| LB | Aufgabenstellungen, die sich mit zwischenmenschlichen Interaktionen auseinander setzen, Perspektivenwechsel oder Vorstellungsvermögen erfordern oder bei denen aus einem emotionalen Kontext etwas Sinnhaftes zu entnehmen ist, können möglicherweise aufgrund des Autismus´ nicht gelöst werden. Stattdessen sachbezogene Inhalte anbieten oder andere thematische Schwerpunkte, die überwiegend Faktenwissen berücksichtigen (Texthistorie, schriftliches Referat). Vermerk in Klassenarbeiten und im Zeugnis erforderlich. NICHT möglich bei zentralen Abschlussprüfungen! |
| NT | Gerade für ältere SuS ist es wichtig, die Bewertungen aufzuschlüsseln (Rechtschreibung, Inhalt, Ausdruck, Grammatik...) und Transparenz zu schaffen, damit diese sich entsprechend orientieren können |
| LF | Bei der Bearbeitung von Lyrik ist wörtliches Verstehen, mangelndes Verstehen von Metaphern u.ä. eine besondere Schwierigkeit. Eindeutige Erklärungen im Sinne von Übersetzungen können hier eine adäquate Hilfestellung sein (Sinnbrüche und Metaphern z.B. farbig kennzeichnen). |
| LB | Bereitstellen eines Wörterbuches / Bedeutungswörterbuches . Nicht bei zentralen Abschlussprüfungen! |
| LB | SuS dürfen Aufgaben zum Hörverstehen im separaten Raum oder mit Kopfhörer mehrfach anhören, den Tonträger individuell anhalten und weiter hören. |

| Fächerbezogener Nachteilsausgleich in den Fächern <u>Deutsch</u> und den <u>Fremdsprachen</u> | |
|--|---|
| LB | Interpretationen bzw. entsprechende Teilaufgaben können u. U. aufgrund des Autismus` nicht bearbeitet werden. Eine geeignete Alternative sind Aufgabenstellungen, die sachbezogene Inhalte bewerten (z.B. keine Interpretation eines romantischen Gedichtes, sondern eine Sacharbeit zum historischen Hintergrund des Gedichtes oder über den Autor). Nicht bei zentralen Abschlussprüfungen! |
| NT | Schülern die Nutzung von Interpretationshilfen (Internet, Reclam-Hefte,...) empfehlen |
| NT | Bei Diktaten mehr Zeit einplanen, ggf. sind häufigere Wiederholungen des Textes nötig, ggf. Einzeldiktat im Nebenraum |

| Fächerbezogener Nachteilsausgleich im Fach <u>Sport</u> | |
|--|---|
| LF | Individualsportarten anstelle von Mannschaftssportarten zur Bewertung heranziehen |
| LB | Zuteilung spezieller Aufgaben wie z. B. Schiedsgericht, Austeilen von Materialien, Stoppen bzw. Messen von Zeiten und Längen etc., wenn die aktive Teilnahme am Sportunterricht aus emotionalen Gründen einmal nicht möglich erscheint |
| LF | SuS anstelle von Mannschaftsspielen besondere Aktivitäten anbieten, die nebenher allein betrieben werden können (z. B. Trampolinspringen) |

| Fächerbezogener Nachteilsausgleich in den Fächern <u>Kunst</u> und <u>Musik</u> | |
|--|--|
| LB | In Kunst oder Musik können kreative Aufgabenstellungen durch sachbezogene Themen ersetzt werden (z. B. Vorstellung eines Komponisten anstelle des gemeinsamen Musizierens,...) |
| NT | Hoher Lautstärkepegel z. B. durch den Einsatz von Musikinstrumenten im Unterricht kann für den Betroffenen eine Reizüberflutung bedeuten (ggf. Aufenthalt in Nachbarklasse / Ruhezone erlauben) |

| | Prüfungen / Leistungsnachweise / Beurteilungen / Zeugnisse |
|----------|---|
| NT LF | Der Nachteilsausgleich (NT) sowie das Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsfeststellung (LF) darf in Arbeiten und Zeugnissen nicht erwähnt werden! Das Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsbewertung (LB) muss in Arbeiten und Zeugnissen erwähnt werden. |
| LF | Ersetzen schriftlicher durch mündliche oder mündlicher durch schriftliche Prüfung bzw. veränderte Gewichtung schriftlicher und mündlicher Leistungen (je nach Fähigkeit der SuS) |
| NT | Bereitstellen eines ruhigen Raumes oder eines Sichtschutzes (Paravent) für die Zeit der Prüfung |
| NT | Individuelle Pausen auch während der Prüfung einräumen |
| LF | Ggf. auf Gruppenpräsentationen bzw. -prüfungen verzichten (nicht möglich in zentraler Abschlussprüfung der Hauptschule) |
| LF | Referat bzw. Hausarbeit anstelle einer Gruppenarbeit (außer Hauptschulprüfung) |
| LF | Verständnisfragen während der Prüfung klären |
| NT | NT und LF bei zentralen Abschlussprüfungen (Haupt- und Realschulprüfungen, Abitur) müssen vorab beim zuständigen Landesfachberater für Autismus (HKM) bzw. bei der Schulaufsichtsbehörde (SSA) beantragt werden (Abitur). Vgl. aktuelle Durchführungsbestimmungen im Amtsblatt |
| LF | Mathematik: Textaufgaben vorlesen , unklare Begriffe austauschen oder übersetzen |
| LF | Zeitliche und inhaltliche Struktur in Prüfungssituation vorgeben. Prüfungsaufgaben sukzessive vorlegen, evtl. vorlesen . Struktur und Aufbau der Aufgaben sollten den Aufgaben aus dem Unterricht ähneln |
| LF | Bei mehreren Aufgabenvorschlägen ggf. bei der Auswahl helfen (außer bei zentralen Abschlussprüfungen) |
| NT | Die Handlungsspielräume in der gymnasialen Oberstufe gemäß §9 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) nutzen |
| NT | Teilnahme der Schulassistenz während der Prüfungen zulassen (keine inhaltlichen Hilfen) |
| NT | Präsentationsprüfungen: Rückfragen erst im Anschluss stellen, diese ggf. notieren. SuS 3-5 Min. Zeit geben, um sich auf die Beantwortung der Fragen vorzubereiten und diese im Anschluss daran zu beantworten. |

| | Schullandheimaufenthalte / Klassenfahrten / Wandertage |
|--|--|
| | Grundsätzlich müssen im Vorfeld Vor- und Nachteile gründlich abgewogen werden (immer in enger Absprache mit den Eltern, evtl. in Absprache mit behandelnden Therapeuten), ehe SuS mit Autismus an einer Klassenfahrt teilnehmen. Eine weitere Bezugsperson mitzunehmen ist unbedingt zu empfehlen |
| | Grundsätzlich ist das Mitfahren nur anzuraten, wenn die begleitende Lehrkraft dem Kind/Jugendlichen vertraut ist und gut mit ihm umgehen kann, und wenn wenigstens einige Mitschüler bereit sind, das Kind/den Jugendlichen bei Schwierigkeiten zu unterstützen |
| | Gründliche Vorab-Information der SuS über den geplanten Ort, die Anfahrt, das Haus, möglichst schon das Zimmer und die Zimmernachbarn (falls eine Einzelunterbringung nicht sinnvoll ist), den Tagesablauf,... |
| | Zimmereinteilung: SuS mit Autismus sollten nur mit solchen Klassenkameraden ein Zimmer teilen, die erwiesenermaßen Verständnis aufbringen und bereit sind, die SuS zu unterstützen |
| | Im Haus muss ein „ Rückzugsraum “ gefunden werden, in den SuS mit Autismus sich zurückziehen und in dem sie sich allein beschäftigen können, wenn ihnen alles „über den Kopf“ wächst. Zeitweiliges „Ausklinken“ aus dem Programm muss möglich sein. Über Alternativen zum allgemeinen Programm sollte man bereits im Vorfeld nachdenken |
| | Häufiges Telefonieren mit den Eltern sollte betroffenen SuS gestattet sein. Es ist zu überlegen, ob beim ersten Versuch ein Elternteil mitfahren sollte |
| | Eine erwachsene Begleitperson sollte ggf. Hilfestellung bei praktischen und organisatorischen Dingen (Packen, Wohin mit der Schmutzwäsche?, Welche Kleidung ist der Witterung angepasst?,...) geben |
| | Wandertage , die als Exkursionen durchgeführt werden (Museumsbesuche, sonstige Veranstaltungen) müssen besonders gut mit betroffenen SuS vorbereitet werden, damit es nicht durch unübersichtliche Situationen (fremde Umgebung, vielleicht viele fremde Menschen, Verkehrssituationen, Hektik, weil ein bestimmter Zug erreicht werden muss, hoher Geräuschpegel,...) zu Stressreaktionen kommt |
| | Aufgrund motorischer Störungen sind SuS mit Autismus u. U. nicht in der Lage, bei Wanderungen über längere Zeit ein schnelles Tempo durchzuhalten. Es kann daher nötig sein, mehrere Pausen einzuplanen! |